

Nun folgt ein Stockwerk von 2,52 m Höhe, dann Boden 8, ein weiteres 2,520 m hohes Stockwerk und darauf Boden 9. Der Theil des Thurmes über Boden 8 ist in Fig. 620 dargestellt. In allen Seitenfeldern der Thurmpyramide sind gekreuzte Schrägstäbe aus Flacheisen ( $85 \times 10$  bis  $65 \times 8$  mm stark). Während das Eifen-Fachwerk unter dem Boden 9 als achtförmige Pyramide conftruirt ist, zeigt sich der oben befindliche Theil, die Spitze, als vierseitige Pyramide; in die äußere Erscheinung tritt aber letztere nicht;

Fig. 620.

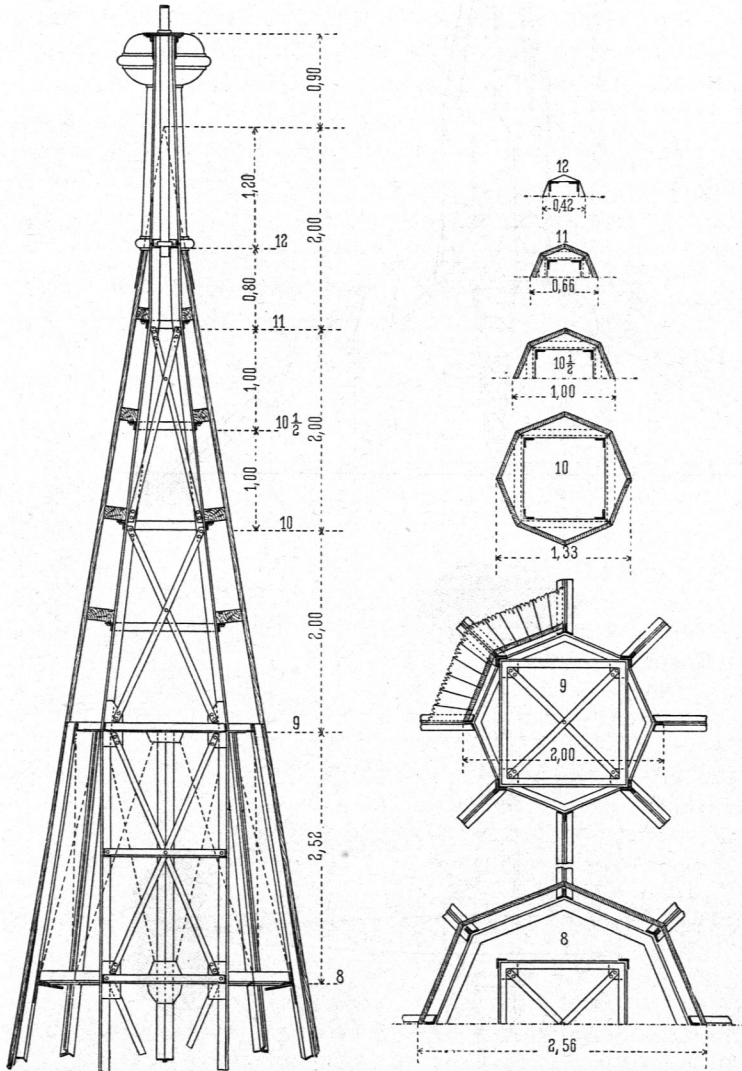
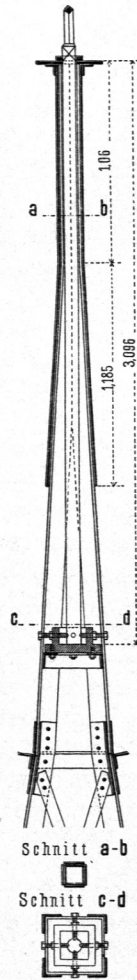
 $\frac{1}{75}$  n. Gr.Vom Thurm zu Halberstadt<sup>274</sup>).

Fig. 621.



Schnitt a-b

Schnitt c-d

 $\frac{1}{40}$  n. Gr.

vielmehr hat man auf den vierseitig pyramidalen Kern entsprechend geformte Hölzer so aufgefüttert, daß durch die aufgenagelte Dachschalung die achtförmige Pyramide erhalten wird. Fig. 620 zeigt in den Böden 10, 10 $\frac{1}{2}$ , 11 und 12 diese Hölzer und die Dachschalung. Die vierseitige Spitze wurde im Inneren des Thurmes zusammengenietet und im Ganzen gehoben; um eine sichere Führung beim Heben zu haben, verlängerte man die Spitze um zwei Stockwerkshöhen vom Boden 9 aus nach unten; nach der Hebung reicht also das Führungsgerüst bis zum Boden 7 hinab.